

## 's Blädsche



Juli/August 2016

Der neue Heimbeirat  
stellt sich vor

---

Pfad der Sinne

---

Die „Milieuthherapie“

---

## Vorwort der Hausleitung



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige,

nach dem verregneten Frühling hoffen wir jetzt, dass uns der Sommer noch viele schöne Tage beschert, die wir für Unternehmungen, Grillfeste, Ausflüge u.ä. nutzen können.

Wie gewohnt halten Sie für die Sommerzeit wieder eine Doppelausgabe unserer beliebten Hauszeitung in den Händen. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang September.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer, genießen Sie Ihre freie Zeit, sei es im Urlaub, bei gemütlichen Grillabenden, Spaziergängen oder den verschiedensten Freizeitmöglichkeiten.

Ihre Svetlana Sartison  
Hausleitung



**Schöne Ferien...**

**Wir gratulieren allen Geburtstagskindern der Monate Juli und August  
recht herzlich zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen für  
das neue Lebensjahr!**



### **Termine im Monat Juli und August !**

02.07.2016	14.30 Uhr	Sommerfest
04.07.2016		Schuhverkauf im Multifunktionsraum
12.07.2016		Eiskaffee
20.07.2016		Handarbeitsvormittag
20.07.2016	10.30 Uhr	kath. Gottesdienst
26.07.2016		Ausflug ins Freie

05.08.2016		Grillen mit Bewohnern
15.08.2016		Maria Himmelfahrt
17.08.2016	15.00 Uhr	kath. Gottesdienst
25.08.2016		Eiskreation



Im Juli will der Bauer lieber schwitzen,  
als untätig hinterm Ofen sitzen.

Im August, beim ersten Regen, pflegt die Hitze sich zu legen.

## Ausflug in die „Wilde Ente“

Text: M. Jünger



Trotz der schweren, grauen Wolken und etwas frischem Wind entschlossen sich unsere Bewohner, an unserem Ausflug teilzunehmen. Nach dem Frühstück starteten wir Richtung Güdingen zur „Wilden Ente“. Dort angekommen spazierten wir gemütlich zur Schleuse - gerade rechtzeitig um ein kleineres Boot dabei zu beobachten, wie es die Schleuse durchfährt. „Sehr interessant“, teilte uns eine Bewohnerin mit. Auf dem Rückweg überlegten unsere Bewohner schon, was sie im Restaurant essen würden.

Als wir alle Platz genommen hatten und alle ein Getränk vor sich hatten, stießen unsere Bewohner auf den schönen Morgen an. Jeder bestellte à la Carte, was das Herz beehrte. Von Wurstsalat mit leckeren Kartoffeln bis Schnitzel mit Spargel, alles war dabei. Zum Nachtisch noch ein Eis mit Sahne. Einfach lecker. Alles in allem ein gelungener Morgen. Auf der Heimfahrt schwärmten unsere Bewohner unaufhörlich, wie schön es war. Fazit unserer Bewohner: Hoffentlich machen wir das bald wieder.





**Ausflug in die „Wilde Ente“**



### **„Verstärkung“**

Seit dem 01.06.16 erhielt die Soziale Begleitung große Hilfe von unserer Pflegeschülerin Frau Heike Hastenteufel. Im Rahmen ihrer Ausbildung absolviert sie ein 14-tägiges Praktikum.

**Wir freuen uns auf diese Zeit.**

### **Jetzt ist gut Kirschen essen.....**



Wenn es die richtigen, ganz reif und von der Frühsommersonne erwärmten, vom Baum gepflückten Früchte sind, dann hat das abgedroschene Wort "knackig" endlich einmal seine Berechtigung. In diese prallen Kugeln voll süßen Saftes hineinzubeißen - das ist schon ein Lustgefühl.

Neun von zehn Deutschen essen gern Süßkirschen - und sie tun recht daran. Aber sie sollten sich merken, dass die dunkleren Sorten für den Körper wertvoller sind: weil sie die Kirschenminerale Kalium, Kalzium, Eisen, Magnesium, Phosphor und Kieselsäure in noch höherer Konzentration enthalten als die hellen Sorten. Und zusammen mit den Kirschenvitaminen Carotin, B 1, B 2, B 3 und C wird daraus das ideale Kinderobst, weil all diese Substanzen den Aufbau von Knochen und Zähnen und Nervensystem und die Blutbildung unterstützen, zumal die Kieselsäure auch noch "schlau" macht.



## Der neue Heimbeirat stellt sich vor.....



Am 29.05.2016 wurde in unserem Haus der neue Heimbeirat gewählt.  
Wir bedanken uns bei den Kandidaten **Frau Gertrud Schmidt, Herrn Ludwig Wagner und Herrn Alfred Molter** für ihr Engagement.  
Alle Kandidaten nahmen die Wahl an.



## Pfad der Sinne

Text: U. Schwartz



Wie kann man Menschen mit Benachteiligung in ihren Fähigkeiten fördern? Wie kann man den Nachweis erbringen, dass in uns allen, auch in den Schwächsten, Potentiale zur Weiterentwicklung schlummern?

Diese Fragen haben **Herrn Alexander Deutsch**, den Mann, der hinter dem Projekt „Pfad der Sinne“ steht, schon lange beschäftigt und sie werden es auch weiterhin. Die Idee für sein Projekt wurzelt zum einen in seinen langjährigen Erfahrungen als Ergotherapeut, zum anderen in seiner Liebe zur Natur.

Durch seine Arbeit in der Ergotherapie weiß er um die heilpädagogische Kraft der Natur, sprich der Pflanzen, Tiere und Elemente. Seine Zielsetzung war daher, einen „Raum der Begegnung“ von Natur und Mensch zu gestalten, der eine bewusste, eine sinnliche Wahrnehmung der Umwelt ermöglicht und fördert. Ähnliche Angebote zur Sinneswahrnehmung gibt es auch andernorts in Deutschland; der Verein „Pfad der Sinne e. V.“ hat mit seinem mobilen Projekt jedoch etwas Besonderes und in Deutschland bisher Einzigartiges geschaffen: er besucht (saarlandweit) benachteiligte Menschen, die aufgrund ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, direkt vor Ort in ihren Einrichtungen und schafft somit neue Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe.



**Ein solches Erlebnis der Sinne** wurde nun auch unserer Einrichtung und unseren Senioren ermöglicht. Herr Deutsch und seine Mithelfer haben es geschafft, in unserem Haus auf ca. 80 Quadratmetern Fläche eine wunderschöne Waldlandschaft herzurichten mit (fast) allem, was zum Wald dazugehört. Die Besucher erlebten auf kleinem Raum den Wald, seine Bewohner und viele Sinneseindrücke, die vielleicht im Alltag in Vergessenheit geraten sind. Es wurden die visuelle und die akustische Wahrnehmung (Sehen und Hören) sowie der Geruchsinn, der Geschmackssinn und der Tastsinn gefördert.



Beim Betreten des Waldes wurden wir sogleich begrüßt von fröhlichem Vogelgezwitscher und dem beruhigenden Plätschern einer Quelle. Beides hat uns auf dem Weg durch das Waldstück auf angenehme Weise begleitet. Begleitet hat uns auch der feuchtwarme, leicht modrige Geruch des Laubes, das überall auf dem Boden verteilt war und bei jeder Bewegung aufgewirbelt wurde. Durch diese ersten Eindrücke wurde bei vielen Besuchern bereits an Erinnerungen angeknüpft. So erinnerte sich eine ältere Dame gerne daran, dass sie als Kind jeden Sonntagmorgen mit dem Vater im Wald unterwegs war. Diese Verbundenheit mit der Natur besteht bis heute. Ein schönes Beispiel dafür, wie Sinneswahrnehmung die Kommunikation anregen und für Lebensfreude und ein allgemeines Wohlbefinden sorgen kann.

Auf unserem Spaziergang trafen wir auf verschiedene Tiere, die alle in unseren Wäldern heimisch sind und uns jetzt neugierig ansahen: Wildschwein, Dachs, Igel, Reh mit Kitz, Eichhörnchen, Fuchs und ein Greifvogel; alle aus Eiche geschnitzt und daher ungefährlich. Man fühlte sich direkt eingeladen, die Tiere anzufassen und zu streicheln, was auch ausdrücklich erwünscht war. Denn es gilt als erwiesen, dass durch das Anfassen und Fühlen viel mehr Eindrücke hinterlassen werden als durch jedes gesprochene Wort. Wer noch mehr über die Tierwelt erfahren wollte, durfte eine kleine Ruhepause einlegen und sich im Wald einen Film über die Waldtiere anschauen.

Wer wollte, konnte sich über die bei uns am häufigsten vorkommenden Baumarten - jeweils mit Stamm und dazugehörigen Zweigen als Baum aufgestellt - informieren. Gerne gab Herr Deutsch Auskunft über die spezielle Bedeutung der einzelnen Arten und deren Nutzen für Natur und Mensch.



Es waren mehrere Fühlkästen aufgestellt zum Erfühlen und Ertasten verschiedenster Gegenstände, die wir auf dem Waldboden vorfinden: von Steinen über Vogelfedern, Tannenzapfen, Kastanien, Haselnüssen bis hin zu Schneckenhäusern. Unser Geruchsinn war gefordert, als es darum ging, verschiedene Kräuter nur durch Riechen zu erraten. Keine leichte Aufgabe. Die Besucher waren alle beeindruckt vom intensiven Geruch der frischen Kräuter, auch wenn eine Zuordnung nicht möglich war.



Mit biologisch angebautem Honig wurde zu guter Letzt unser Geschmackssinn verwöhnt. Dieses süße Wunder der Natur wurde von allen sichtlich genossen. Eine Bewohnerin unserer Einrichtung, früher selbst als Hobbyimkerin tätig, lauschte mit strahlenden Augen, als Herr Deutsch über die Imkerei und die immense Bedeutung der Bienen für unsere Natur sprach.

Nachdem der Waldbesuch unsere Sinne auf so vielfältige Weise angeregt hatte, wir von Erinnerungen eingeholt und wir uns darüber ausgetauscht hatten, waren wir abschließend zum Experimentieren aufgefordert. Durch das Anstoßen eines Sandpendels wurde demonstriert, dass auch die Schwächeren unter uns noch etwas in Bewegung setzen können. Das sichtbare Ergebnis der Pendelbewegung war ein in Sand gezeichnetes wunderschönes Muster. Mit viel Begeisterung und Erstaunen wurde an den verschiedenen Klangschalen und dem Klangstein experimentiert. Durch Anschlagen einer Klangschale in der geöffneten Hand konnten wir die Klänge nicht nur hören, sondern auch erfühlen und erleben.

Besonders bei den an fortgeschrittener Demenz erkrankten Bewohnern konnten wir die Wirkung der Vibrationsreize in den Gesichtern ablesen. Auf dem Klangstein ließen sich allein durch feuchten Händedruck seltsam mystische Töne erzeugen, verändern und halten.



Nachdem wir allen mobilen Bewohnern, teils in Begleitung ihrer Angehörigen, die Teilhabe an diesem Projekt ermöglicht hatten, waren nun die immobilen Bewohner unserer Einrichtung an der Reihe. Mit einer kleinen Auswahl seines großen Angebots hatte Herr Deutsch sie auf ihren Zimmern besucht. Auch sie durften fühlen, riechen und hören und ihre Eindrücke mitteilen. Es wurde rege kommuniziert und viel gelacht.



Unserer Einladung zu einem Besuch folgten auch die Kinder des Evangelischen Kindergartens Bischmisheim. Von den Kleinsten (den Krippenkindern) bis zu den Größten (den Vorschulkindern) haben sich alle auf den Weg gemacht, unseren Wald zu erforschen. Es hat riesigen Spaß gemacht, das große Interesse der Kinder und ihre unbekümmerte Herangehensweise zu beobachten. Herr Deutsch musste einiges erklären, um den Wissensdurst der Kinder zu stillen.

Das mehrtägige Projekt wurde abgeschlossen mit einem unvergesslichen „Waldgottesdienst“, bevor der Wald wieder abgebaut und die Räume in ihren Urzustand zurückgeführt wurden.

An dieser Stelle danken wir ganz herzlich dem ortsansässigen Landschaftsgärtner Herrn Dirk Nemenich für die Bereitstellung eines Fahrzeuges zum An- und Abtransport des Waldes. Wir danken dem Evangelischen Kindergarten Bischmisheim unter der Leitung von Frau Schuster für seinen Besuch und die große Freude, welche die Kinder unseren Senioren immer wieder bereiten.

***Ein ganz dickes Lob geht an Herrn Alexander Deutsch, der uns dieses besondere Erlebnis ermöglicht hat. Wie wir wissen, plant er bereits einen stationären Pfad der Sinne in Dudweiler, mit vielen neuen, tollen Ideen und natürlich zugänglich für Rollstuhlfahrer. Wir sind schon sehr gespannt und freuen uns auf ein Wiedersehen.***





## Waldgottesdienst (Segnung der neuen Mitglieder des Heimbeirates)

Text: E. Georg



Am 07.06.16 wurde im Rahmen unseres Projektes „Pfad der Sinne“ ein Gottesdienst in unserem angelegten Wald im Hause gestaltet. Gleichzeitig fand die Segnung des neuen Heimbeirates statt.

Pfarrer Serf wählte das Thema des Gottesdienstes übereinstimmend zu unserem Projekt. Der Baum mit seinen Wurzeln, welcher fest mit der Erde verankert ist, der Stamm mit seinen Lebensringen, welche uns Preis geben, wie alt der Baum schon ist und auch wie ein Jahr verlief, ob es ein gutes und ertragreiches Jahr oder ein schlechtes Jahr, in dem es wenig Erträge gab, war, Kältewelle oder Hitzewelle. Die Krone, die in der Blüte steht und von den Früchten, die ein jeder Baum trägt.

Pfarrer Serf sprach auch von der Photosynthese, wie die Blätter die Sonnenstrahlen in Sauerstoff umwandeln. Genauso können wir unser Leben sehen, wir haben einen festen Platz in unserer Gesellschaft und wir haben zahlreiche Früchte in unserem Leben schon ernten können - ob in der Familie oder im Beruf. Für uns gab es auch gute oder weniger gute Jahre. Er sprach von Adam und Eva im Paradies bis hin zur Kreuzigung Jesus mit der Befreiung der Menschheit - auch dabei war der Baum mit eingebunden. Am Ende des Gottesdienstes wurden die neuen Mitglieder des Heimbeirates für ihr wichtiges Amt gesegnet.

Danach trafen sich Pfarrer Serf, die Heimleitung Frau Sartison, Pflegedienstleitung Frau Wirtz- Dellwing und die Mitglieder des Heimbeirates (Frau Schmidt, Herr Molter und Herr Wagner) zu Kaffee und Kuchen. Frau Sartison und Frau Wirtz-Dellwing gratulierten , offiziell den Mitgliedern des Heimbeirates zu ihrem Amt und überreichten Blumen und Pralinen.

So ging ein Nachmittag mit vielen interessanten Gesprächen zu Ende.

*Ein großes Dankeschön an Pfarrer Serf für den wundervollen gestalteten Gottesdienst.*



Jeder von uns kennt noch die Spiele aus der Kindheit. Ich erinnere mich sehr gerne an das Ringewerfen. Das Schöne daran ist, man kann es drinnen und draußen spielen. Ich war erstaunt, wie schnell die Bewohner das Spiel erfolgreich in die Tat umsetzen konnten. Fast jeder Wurf war ein Treffer. (K.Bach)

## Ende gut, alles gut

Text: U. Schwartz

Essen in Gemeinschaft einnehmen ist ein soziales Ereignis; Essen in Gemeinschaft zubereiten ebenso. Deshalb bieten wir unseren Senioren regelmäßig die Möglichkeit, bei der Zubereitung von Speisen mitzuwirken. An diesem Morgen stand eine Apfel-Quark-Nachspeise auf dem Plan.

Voller Arbeitseifer saßen die Senioren mit Schürze und Handschuhen am Tisch und warteten auf den Startschuss zum Äpfel schälen. Was fehlte, waren die bestellten Äpfel. Die Bewohner warteten geduldig.

Sie warteten und warteten und warteten .....Als die Äpfel eeeeeendlich eintrafen, war die Zeit leider so vorangeschritten, dass sie zum Mittagessen abgeholt wurden. Also musste das Team der Sozialen Begleitung in Windeseile die Arbeit alleine erledigen, um das Dessert gerade noch rechtzeitig servieren zu können.

Wir hoffen auf eine bessere Organisation beim nächsten Mal!!



## Es wurde viel gelacht

Text: K. Bach



Beim Vorlesen horchen alle immer gut zu. Dieses Mal sollte es was anderes sein als die Tageszeitung, kleine Gedichte oder Geschichten. Ein Buch mit lustigen Kindersprüchen sollte alle zum Lachen bringen. Der Buchtitel „Mein Opa ist auf dem Kopf barfuß“ versprach viel Witz. Über die Sprüche wurde nicht nur gelacht, sondern auch diskutiert. Nun eine kleine Kostprobe: „Wenn wir Papa nicht hätten, müssten wir alle Essensreste wegwerfen.“

## Rhabarberkuchen vom Blech

Text: M. Schäfer



„Heute haben wir Rhabarberkuchen mit den Bewohnern gebacken. Der Rhabarber wurde gewaschen und geschält, dann in kleine Stücke geschnitten, in eine Schüssel gegeben, mit Zucker gemischt und ziehen lassen. Dann wurden Eier, Butter und Vanillin-Zucker in eine Schüssel gegeben und mit dem Handrührgerät durchgeknetet. Dann kam Vanillesoße dazu, Mehl und Backpulver auch, und alles wurde unter die Masse gerührt.“

Den Teig auf ein Blech verteilen und glatt streichen, Rhabarber darauf verteilen und in den vorgeheizten Backofen schieben, auf 175 Grad stellen und 45 -50 Minuten backen. Unsere Bewohner warteten schon ganz geduldig, weil ein köstlicher Duft durch das Haus zog.

Unseren Bewohnern hat der Kuchen sehr lecker geschmeckt.



## Die EM hat begonnen

Text: K. Bach

Am 10.06.16 ist in unserem Haus das Fußballfieber ausgebrochen, überraschenderweise auch bei sehr vielen weiblichen Bewohnerinnen. Es wurden sogar schon Wetten auf die einzelnen Spiele abgeschlossen. Wir wünschen allen Bewohnern eine schöne EM. Der Sieger steht für uns allerdings schon fest:



## Die „Milieutherapie“

Text: S. Löw





Die „Milieuthherapie“ ist heute ein fester Bestandteil ganzheitlicher Betreuung dementer Menschen. Zugleich verdeutlicht sie „ganzheitliches Behandeln“ besonders anschaulich.

Milieuthherapie bei Demenz-Kranken setzt auf mindestens vier Ebenen an, die alle miteinander verwoben sind:

1. am Kranken selbst
2. an seinem sozialen Umfeld
3. an seinem Wohn- und Lebensraum und
4. an der Betreuungsatmosphäre.

Auf allen genannten Ebenen verfolgt Milieuthherapie die gleichen Ziele wie

1. Symptomlinderung (Angst, Unruhe, Aggression)
2. Fördern und Erhalt der Alltagsbewältigungsfähigkeiten
3. Stärkung und Erhalt der Kompetenz, mit Behinderung zu leben.

Zu den Methoden gehören unter anderem die Arbeit an und mit der Biographie des Kranken, der Erhalt seines Selbstwertgefühls, Tagesstrukturierung, Wohnraumgestaltung und Hilfsmittelnutzung.

### **Milieuthherapie am Wohn- und Lebensraum für an demenzerkrankte Menschen**

Optimaler Wohnraum für Demente Menschen:

- Stolperfallen wie Teppiche, Elektrokabel, Telefonschnur müssen beseitigt werden.
- Betroffene müssen passendes und sicheres Schuhwerk tragen
- giftige Pflanzen sowohl außerhalb als auch innerhalb des Hauses müssen beseitigt werden.

#### **Umgebung:**

Der demenziell Erkrankte hat durch eine entsprechende räumliche Gestaltung die Möglichkeit, seinem Bewegungsdrang nachzugeben. Er braucht viel Raum, um sich zu bewegen, aber auch die Möglichkeit des Rückzuges.

Möbel und andere Gegenstände aus dem bekannten Umfeld sollten daher unbedingt nach Möglichkeit erhalten bleiben.

Eine weitere besondere Rolle spielt für den demenziell erkrankten Menschen die Helligkeit und damit die Beleuchtung. Während des Tages benötigt der Mensch viel Helligkeit, damit das Hormon Serotonin gebildet wird, das zu einer positiven Beeinflussung der Stimmungslage führen kann.

## Farben:

Grundsätzlich muss bei Demenzkranken eine Reizüberflutung vermieden werden. Blau beruhigt und entspannt die Muskeln.

Orange strahlt Helligkeit und Lebensfreude aus. Die Farbe fördert auch soziale Kontakte und ist für gemeinschaftlich genutzte Räume die optionale Wahl.

Gelb ist Sonne pur. Behaglichkeit und Wärme strahlen Räume mit gelben Wänden aus. Kleine Accessoires wie Blumen oder Servietten in Rot können depressive und antriebschwache Bewohner etwas anregen.

Unser Seniorenhaus ist nach diesen Richtlinien konzipiert. Alle Zimmer sind Einzelzimmer, damit die Bewohner sich dorthin zurückziehen können. Des Weiteren ist jedes Zimmer mit einer Balkontür ausgestattet, und die Gemeinschaftsräume sind groß und lichtdurchflutet. Vorherrschende Farben sind weiß, blau und orange.

Der Hof im Erdgeschoss kann zum Spazieren oder gemütlichen Zusammensitzen genutzt werden.



Rhönweg 6  
66113 Saarbrücken

Telefon:  
0681/5 88 05-0

Internet:  
www.cts-mbh.de

Impressum

**Herausgeber:**  
Caritas SeniorenHaus  
Bischmisheim  
Lindenweg 3  
66132 Saarbrücken

Tel: 0681/ 98 90 10  
Fax: 0681/ 89 70 61  
Internet:  
www.seniorenhaus-  
bischmisheim.de

**Verantwortlich:**  
Svetlana Sartison  
Hausleitung

**Redaktion & Layout**  
Stephanie Ballas

Auflage 300 Stück

**Wir suchen Sie.....**

**cts**  
**Caritas**  
**SeniorenHaus**  
**Bischmisheim**



Unser SeniorenZentrum gehört zum Verbund der Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts), die im Saarland und in angrenzenden Regionen 27 Einrichtungen im sozialen Bereich führt.

Wir suchen ab sofort:

### **Pflegeassistenten m/w in Teilzeit**

Wir wünschen uns motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die neben ihrer fachlichen auch mit ihrer Sozialkompetenz überzeugen und die den caritativen Auftrag unseres Unternehmens aktiv mitgestalten.

Sie finden bei uns einen sicheren Arbeitsplatz in einem kooperativ geführten Team sowie ein attraktives Gesamtpaket aus festen und variablen Gehaltskomponenten und einer ausschließlich arbeitgeber finanzierten zusätzlichen Altersversorgung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an das

Caritas SeniorenHaus Bischmisheim, z.Hd. Frau Sartison,  
Lindenweg 3, 66132 Saarbrücken, Tel. 0681/989010

**Mehr über uns unter [www.seniorenhaus-bischmisheim.de](http://www.seniorenhaus-bischmisheim.de)**



**Gutschein**

**3 Tage  
kostenlose Tagespflege**

Die Tagespflege ermöglicht Ihnen ein Leben im eigenen, vertrauten sozialen Umfeld.

Gleichzeitig können Sie den Tag gemeinsam mit anderen Menschen gestalten und sind nicht alleine.

Bitte ausschneiden und einlösen im  
**Caritas SeniorenHaus Bischmisheim**  
Lindenweg 3 · 66132 Bischmisheim  
Telefon 0681/989 01-0  
[www.seniorenhaus-bischmisheim.de](http://www.seniorenhaus-bischmisheim.de)

Ansprechpartner:  
Frau Svetlana Sartison

**acts**  
Caritas  
SeniorenHaus  
Bischmisheim

